

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: [www.joel-news.net](http://www.joel-news.net) Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, [versand@joel-news.net](mailto:versand@joel-news.net) / Fax: +49 (0)641-33054139 Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.



### AFRIKA: Aufzeichnungen der „Afrikanischen Apostelgeschichte“

Zu den erstaunlichsten religiösen Phänomenen des zwanzigsten Jahrhunderts zählt das Wachstum des Christentums in Afrika. Um 1900 war die Zahl der Moslems im Verhältnis von fast 4:1 größer als die Zahl der Christen. Im Jahr 1962, als Afrika die koloniale Kontrolle größtenteils abgeschüttelt hatte, gab es etwa 60 Mill. Christen und 145 Mill. Moslems. Fünfzig Jahre später hatte sich die Zahl der Christen in Afrika mit 423 Millionen versechsfacht und wurde damit die Hauptreligion Afrikas südlich der Sahara.

Die Erfolgsstory der Kirche in Afrika wird jedoch weiterhin zumeist derart unterbelichtet, so als ob sie bloß eine Fußnote zur Geschichte der europäischen Völker darstelle. Informationen zu eingeborenen Evangelisten, Bibellehrern und christlichen Leitern, die eine Schlüsselrolle gespielt haben, sind in gängigen Kompendien und Lehrbüchern nicht enthalten, und die „Afrikanische Apostelgeschichte“ steht in der Gefahr, aus dem geschichtlichen Gedächtnis gelöscht zu werden. Dies motivierte das US-amerikanische „Overseas Ministries Study Center“ (zu dt. etwa „Überseeisches Missionsstudienzentrum“), im Jahr 1997 ein ehrgeiziges Projekt mit dem Titel „Dictionary of African Christian Biography (DACB)“ (zu dt. „Lexikon der Biografien Afrikanischer Christen“) zu starten, manchmal auch als „Lukas-Projekt“ bezeichnet. Im Dienst für zukünftige Generationen widmete sich ein internationales Team von Gelehrten und Kirchenleitern, vor allem Afrikaner, der chronologischen Aufzeichnung der Erfolgsstory Gottes in Afrika.

Mit einem weitestgehend interkonfessionellen Ansatz, einem geschichtlich beschreibendem Stil und unter Ausnutzung des vollen Spektrums mündlicher und schriftlicher Aufzeichnungen, deckt das DACB das gesamte Feld afrikanischen Christentums des gesamten Kontinents ab, von den frühesten Anfängen bis in die heutige Gegenwart. Das elektronische Datenarchiv beinhaltet eine erstaunliche Sammlung von Biografien und ist online verfügbar in Englisch, Französisch, Portugiesisch, Suaheli und Arabisch. Viele dieser unbekannteren Geschichten christlicher Pioniere, die die Fundamente legten und das Wachstum christlicher Gemeinden und Gemeinschaften in Afrika vorangebracht haben, könnten direkt aus der neutestamentlichen Apostelgeschichte stammen.

Quelle: <http://www.dacb.org>

### MADAGASKAR: Wie eine von Gott beauftragte junge Frau eine Erweckung in Gang brachte

Volahavana gehörte durch Geburt (im Jahr 1920) dem königlichen Adel von Madagaskar an. Ihr Vater war ein hoch angesehener Heiler in ihrem Dorf, als er jedoch die vielen heidnischen Gottheiten um Heilung anrief, wurde es seiner Tochter unbehaglich. Falls er existiere, wollte sie den einen wahren und lebendigen Gott kennenlernen. Sie fragte ihren Vater: „Kann man Gott sehen?“

Als sie etwa 10 Jahre alt war, begann Gott sich Volahavana in ihren Träumen zu offenbaren. Jede Nacht kam ein großer, in weißem Gewand gekleideter Mann und brachte sie zu einem großen Steingebäude. Er wusch ihre Füße und trocknete sie mit einem Handtuch, legte sie auf ein Bett und wiegte sie in den Schlaf. Bei Morgengrauen brachte er sie dann wieder nach Hause. In einem anderen Traum sah sie sich gefangen in einem Netz und emporgehoben in den Himmel. Diese zwei Träume hatte sie regelmäßig bis zum Alter von 12 Jahren. Danach hörten die Träume auf, dafür hörte sie oftmals, wie jemand ihren Namen rief. Dann lief sie nachhause um zu sehen, ob ihre Eltern sie gerufen hatten, diese lachten aber nur darüber und hielten sie für verrückt.

Sie dachte viel über diese Dinge nach, zog sich zurück unter einen Baum und beweinte mit vielen Fragen im Inneren diesen Gott, den sie kennenlernen wollte. Als Volahavana 15 Jahre alt war, erhielt sie mehrere Heiratsanträge, die sie aber alle ablehnte. Volahavanas Vater war verwirrt durch ihre ablehnende Haltung und wollte mittels Wahrsagerei herausfinden, was hinter dem ungewöhnlichen Verhalten seiner Tochter stand – er bekam eine überwältigende Antwort. Der Wahrsager erklärte ihm, dass ein größerer Geist, ein erhabener Gott in seinem Kind lebe. Als Folge dieser ungewöhnlichen Begegnung änderte sich das Denken ihres Vaters radikal. Er war nun überzeugt, dass der Gott, der sich selbst Volahavana geoffenbart hatte, der erhabene und gerechte Gott sei, der Gott über allen Göttern. Von da ab legte er seine bisherigen Gottheiten beiseite und erklärte seiner Familie, dass sie dem Gott Volahavanas gehorchen sollten.

### „Dann geschah ein Wunder: Das junge Mädchen wurde geheilt.“

Etliche Jahre später heiratete Volahavana einen christlichen Mann und ließ sich taufen. Als sie 21 Jahre alt war, sprach Gott zu ihr, ihm zu dienen. Dies geschah, als eine ihrer Stiefschwestern aufgrund dämonischer Beeinflussung krank wurde. Volahavana war gerade damit beschäftigt, das Feuer zum Kochen zu entfachen, als eine Stimme sie plötzlich anwies, aufzustehen und etwas für das Kind zu tun. Als sie zögerte, kam eine unsichtbare Kraft über sie und brachte sie schnell zu dem Mädchen hin. Sie legte ihre Arme um ihre Stiefschwester und stand ihr in dieser Weise für eine lange Zeit unterstützend bei. Immer wieder sprach der böse Geist, der in ihr war: „Wir werden sie verlassen, weil der kommt, der stärker ist als wir.“ Dann geschah ein Wunder: Das junge Mädchen wurde geheilt und wurde wieder normal.



## Get in touch with what God is doing worldwide

Am folgenden Abend sprach Jesus zu den drei Anwesenden, die bei der Heilung zugegen gewesen waren, d.h. Volahavana, Mosesy Tsirefo und Petera de Vohidrafy: „Steh auf, predigt die Gute Nachricht der ganzen Welt. Treibt die Dämonen aus. Gebt Euch der Aufgabe hin... und tut dies auf der Stelle. Die Zeit ist für den Menschensohn gekommen im Stamm der Matitanana und Ambohibe verherrlicht zu werden. Ich gebe Euch mein Gebot, dies zu tun.“ Volahavana zögerte und sagte, dass sie noch jung sei, dass sie die heilige Schrift nicht kenne und dass sie nicht wisse, wie sie predigen solle. Nichtsdestotrotz beharrte Jesus darauf und sagte ihr: „Steh auf und verbreite die Gute Nachricht überall im Umkreis.“ Sie willigte schließlich ein, aber bat Jesus, ihr im Voraus zu sagen, was sie sagen solle.

**„Mehrere Male wurde sie in den Himmel entrückt, worauf sie später jeweils mit großer Bevollmächtigung predigte.“**

Einige von Peteras Gruppe wurden neidisch und gaben ihr voll Spott den Spitznamen Nenilava, was wörtlich übersetzt „Große Mutter“ bedeutet. Sie sagten dies, um sich über ihre Körpergröße lustig zu machen, da sie für eine madagassische Frau relativ groß war. Volahavana ließ sich nicht beirren und antwortete nichts, sondern betete: „Jesus, ich bin bereit, diesen Spitznamen „Nenilava“ zu akzeptieren, aber möge deine Kraft in aller Welt dadurch verkündet werden.“ Ihr Gebet wurde erhört und sie wurde unter diesem Namen und mit ihrer Mission und den Wundern, die geschahen, bekannt. Ja, viele Leute kannten sie eigentlich nur mit diesem Namen.

Was ihre Ausbildung anging, so vergaß Jesus sein Versprechen nicht und gab ihr die Gabe des Sprachenredens und lehrte sie auch die Heilige Schrift. Mehrere Male wurde sie in den Himmel entrückt, worauf sie später jeweils mit großer Bevollmächtigung predigte.

Als ihre Mission begann, gab es 28 junge Leute, die mit ihr in Ankaramalaza arbeiteten. Später predigte sie auch in anderen Regionen, sogar draußen auf den Inseln der Komoren. Wo auch immer sie war, kamen Leute von der ganzen Umgebung, um Gebet zu erhalten, Hilfe oder Befreiung von Dämonen, und wieder andere brachten ihre Kranken. Es gab Wunder: Blinde konnten wieder sehend werden, Kranke wurden geheilt und selbst persönliche oder familiäre Probleme wurden gelöst. Wo immer sie hinging, überall blieb sie dabei, die gleichen Dinge zu praktizieren, d.h. Gebet, Predigen der Guten Nachricht, Dämonenaustreibung und Auflegen der Hände, begleitet von ermutigenden und tröstenden Worten, die von Bibelversen stammten.

Dank Nenilavas Dienst kamen viele Madagassen, Europäer und Afrikaner zum Glauben an Jesus, wurden aus der Gewalt der Sünde und der Versklavung an den Teufel befreit und fanden zur Kenntnis des neuen Lebens, des Friedens und des Lichtes des Heiligen Geistes. Nenilavas Geschichte ist im DACB-Biografien-Lexikon enthalten.

*Quelle: Berthe Raminosoa Rasoanlimanga (Quellenforschung), Mark Ellis (Herausgeber)*